

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 30 (1988)
Heft: 1: Contra-Pro-Thesen

Artikel: Haarige Hilfsmittel
Autor: Gajdorus, Jiri
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haarige Hilfsmittel

von Jiri Gajdorus

Seit einigen Jahren gibt es sie schon, die Äffchen, die das Leben der Schwerstbehinderten erleichtern sollen.

Natürlich wurde diese Errungenschaft zuerst in den Vereinigten Staaten eingeführt, wo auch sonst. In einem Ausbildungszentrum, dem Yerkes-Primatenzentrum in Atlanta werden Kapuzineraffen, ihrer Aggressionslosigkeit wegen, zu Hilfspflegepersonal ausgebildet. Da Affen im allgemeinen bissig sind, werden ihnen sämtliche Zähne gezogen. Danach wird ihnen zuerst beigebracht, auf Befehl in einen Käfig zu klettern und sich dort einzuschließen, erst dann lernen sie die eigentlichen Handreichungen.

Die zahnlosen Äffchen können dann: ihrem Herrchen die Zähne putzen, den Bart abrasieren mit elektrischen Geräten, das Herrchen oder eben das Frauchen füttern, Türen, Schränke und Schubladen öffnen, das größte auf dem Boden wischen, Esswaren aus dem Kühlschrank in den Mikrowellenherd stellen, also amerikanisch kochen oder Frauchens Haare bürsten. Der Behinderte kann auch mit einer Laserlampe auf einen Gegenstand zeigen, etwa ein Buch, eine



Schachtel Pralinen oder ein Halstuch, welches ihm das Äffchen auf ein Kommandowort sofort bringt. Die Tierchen werden natürlich auch belohnt oder bestraft, belohnt mit Erdnussbutter, da sie ja nichts beißen können, und bestraft durch einen elektrischen Schockimpuls, ausgestrahlt vom Sender am Rollstuhl und ausgelöst vom Kästchen, welches das Tierchen wie einen Rucksack mit sich herumtragen muss.

Mensch und Affe gewöhnen sich meistens aneinander, nach einer gewissen Anfangsphase. Aber, wie der Affe, so muss auch der Mensch im Umgang mit seinem zukünftigen Partner geschult werden. Der Behinderte muss lernen, zumindest im Umgang mit dem Affen, wie ein solcher zu denken.